



Ausgabe 03/ 2025 Erntedank

Gemeindebrief
der ev.-luth.
Kirchengemeinde
St. Kilian
Hahndorf

***Reiche
Ernte***





Danken... ... und handeln

*Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Gemeinde,*

In den Kirchengemeinden in Goslar feiern wir auch in diesem Jahr mit Freude Erntedank. Die Altäre sind geschmückt. Ernte-Kronen sind abgestaubt und feierlich in Szene gesetzt. Wir begreifen uns stärker als sonst als Teil von Gottes guter Schöpfung.

Das Wissen um Gottes Güte ist offenbar noch vorhanden. Denn das tägliche Brot ist nicht selbstverständlich. Auf einer Postkarte habe ich kürzlich gelesen:

„Falls sich in deinem Kühlschrank Essen befindet, du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen, bist du reicher als 75 % der Einwohner dieser Welt. Falls du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie und etwas Kleingeld in einer Schachtel, gehörst du zu den 8 % wohlhabenden Menschen dieser Erde.“

Den meisten von uns geht es materiell gut! Wir haben guten Grund zu danken. Und doch sollten wir nicht beim Dank stehen bleiben: **„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe**

ihn ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn!“

Dieser klare Appell ist uns vom Propheten Jesaja überliefert.

Und er hat nichts an Aktualität eingebüßt! Bei allem Dank für Schönheit und Fülle der Natur richten wir unseren Blick auch auf Ernährung, Klimawandel und die Lebensmöglichkeiten für Menschen in anderen Teilen der Welt. Wir wissen, dass unsere derzeitige energie- und rohstoffintensive Lebensweise den Klimawandel befördert und nicht dauerhaft trägt.

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind gewaltig. Die globale Ungleichheit der Lebensverhältnisse und das Tempo des Klimawandels sind mittlerweile so eklatant, dass wir das Gefühl haben, alles, was eigentlich zu tun wäre, übersteigt unsere Möglichkeiten und geht über unsere Kräfte. Manches Gute gelingt schon jetzt, manch anderes geht nach wie vor schief.

Doch ein zu schnelles Resignieren wäre eine weitere Form von Luxus, den wir uns um der Hungernden und Leidenden willen nicht leisten dürfen. Jede und jeder kann sich selber fragen: Muss ich meine Brötchen wirklich mit dem Auto holen? Wie



kann ich so wirtschaften, dass keine Lebensmittel im Müll landen?

Wie vermeide ich Plastik?

Brauche ich wirklich alles, was ich habe?

Fast immer ist weniger mehr!

Wir sollten bedenken, dass die Kostbarkeiten dieser Erde nur geliehen sind, „Gebrauchsgegenstände“, die wir erhalten sollen.

Am Erntedankfest ist der Dank daher nur der Anfang. Es braucht auch Entschlossenheit, Geduld und phantasievolle Hoffnungsarbeit.

Es braucht auch Barmherzigkeit!

In Thüringen wurde eine Umfrage gemacht, was Menschen heute unter Barmherzigkeit verstehen. Die Frage lautete: "Welches Werk der Barmherzigkeit wäre aus ihrer Sicht heute besonders notwendig?"

Es kamen interessante und bedenkenswerte Antworten. Die Antworten sind eingeflossen in die Formulierung der folgenden sieben Werken der Barmherzigkeit für heute.

1. Jemandem sagen: Du gehörst dazu.

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: Menschen ohne Erwerbsarbeitsstelle, Kranke, Menschen aus anderen Ländern, Geflüchtete.

2. Ich höre dir zu.

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: "Hab doch einmal etwas Zeit für mich!"; "Niemand hört mir zu!"

Zeit haben, zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit - gerade im Zeitalter technisch hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!

3. Ich rede gut über dich.

Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Aber besser ist es, zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung zu sehen.

4. Ich gehe ein Stück mit dir.

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf oft einer Anfangshilfe, eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal lautet: "Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!"

5. Ich teile mit dir.

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen ist notwendig.

6. Ich besuche dich.

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf zu warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft.

7. Ich bete für dich.

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich! Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

Das schließlich ist der Grund allen Dankes: Gott ist barmherzig!
Darum lasst uns dankbar sein für alles, was unser Leben ausmacht, dankbar für unsere Lebensernte.

Karin Liebl



SEGENSWUNSCH:

Oktober

Manchmal schaust du zurück
auf die Wege, die du
schon gegangen bist.

Viele waren sonnig,
der Wind im Rücken,
Blüten am Rande
und es ging leicht voran.

Doch gab es auch
die dunklen Täler,
schmale Schluchten,
Steine und Stolperfallen.

Ich wünsche dir,
dass du dich gesegnet weißt,
wenn du zurückschaust.

Und deine Schritte setzt
mit der Zuversicht,
behütet und begleitet zu sein,
wohin dich deine Wege
auch führen.

TINA WILLMS

Physiopraxis Goslar expert GmbH

Grubenweg 2, 38644 Goslar

Tel.: 05321/388155



www.physiopraxis-goslar.de

Physiotherapie für alle Kassen



Individuelle Beratung und Gestaltung

- Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
- Raum- und Fassadengestaltung
- Bodenbelagsarbeiten und Wärmedämmung

Ralf Huwald, Manfred-Stoewenau-Weg 6, GS/ Hahndorf
Mobil: 0172/ 4034739, Tel. 05321/ 2 38 71



Pflasterarbeiten · Gartenbau · Rohrleitungen · Zaunbau · Mauern · Baumschnitt · Baggerarbeiten · Rasenmähen · und vieles mehr...
Mittelring 3 · 38644 Goslar/Hahndorf · Mobil: 0171 - 65 63 367 · E-Mail: sven.kuetemeyer@gmx.de

Ein Dankeschön für alle Ehrenamtlichen und Mitarbeiter

Am letzten Samstag im August haben wir ab 15 Uhr in unserem Gemeindegarten bei herrlichem Sommerwetter ein Dankeschön-Fest für alle Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer von St. Kilian gefeiert.

Ein Pavillon und etliche Tische und Stühle wurden auf der Wiese platziert. Nach der Begrüßung wartete ein Buffet mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und kühlen Getränken auf die eingeladenen Gäste. Die Tische waren alle besetzt und es gab reichlich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Zur Andacht kam Pfarrerin Karin Liebl, die derzeit die Vakanzvertretung unserer Gemeinde inne hat. Als Gäste waren auch die Mitglieder der Ökumenische Gitarrenggruppe unter Leitung von Pfarrerin Marita Bleich eingeladen. Sie hatte eine Auswahl von Liedern mitgebracht, die dank Liederzetteln von vielen Gästen mitgesungen wurden.

Am späten Nachmittag gab es ein Buffet mit selbstgemachten Salaten, einem leckeren Spießbraten von der Fleischerei Arndt aus Lautenthal, einer hausgemachten Gemüse-Lasagne und einer reichhaltigen Getränkeauswahl zur Begleitung.



Die Stimmung war großartig, die Gespräche bis in den Abend hinein wollten kein Ende nehmen. So ein schönes Fest sollte unbedingt wiederholt werden. Das werden wir bestimmt tun. Nächstes Jahr um die gleiche Zeit treffen wir uns wieder.

Der Kirchenvorstand von St. Kilian bedankt sich

bei allen Mitarbeitern und Unterstützern unserer Gemeinde.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

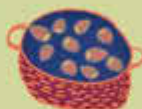
Stockbrot

Du brauchst: 150 ml lauwarmes Wasser, 1 Päckchen Trockenhefe, 1 Prise Zucker, 400 g Weizenmehl, 1 gehäuften TL Salz. Bereite daraus einen geschmeidigen Hefeteig. Lass ihn eine Stunde ruhen. Zünde inzwischen das Lagerfeuer an und spitze einen langen, geraden Stock zu. Wickle eine schmale Teigwurst schlangenförmig um das Stockende. Wenn du den Stock langsam über der Glut drehst (nicht in die Flammen!), wird das Brot hellbraun und lecker.



Tischgebet

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, oh Gott, von dir.
Dank sei dir dafür.



Bibelrätsel

Welches Tier brachte
dem hungernden
Propheten täglich
ein Stück Brot?

Witz

Gestern habe ich ein Brötchen
angerufen. Es war leider belegt!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gurkensalat mit Kichererbsen



Zutaten:

- 2 Salatgurken
- 300g Kichererbsen aus der Dose
- 1 rote Zwiebel
- 150g Feta-Käse (kann auch mehr sein)
- 2 EL Pflanzenöl
- 2 EL Limettensaft
- 1 EL Honig
- Salz und Pfeffer



Zubereitung:

Wasche die Gurke und schneide/ hobe sie in Scheiben
Spüle die Kichererbsen kurz ab und lasse sie gut abtropfen. Schäle die rote Zwiebel und schneide sie in feine Ringe.
Zerkrümle den Feta grob mit den Händen.
Vermische für das Dressing Öl, Limettensaft und Honig in einer kleinen Schale und schmecke es mit Salz und Pfeffer ab.
Gib die Gurke, die Kichererbsen und die Zwiebel in eine große Schüssel.
Füge das Dressing hinzu und vermische alles gut.
Verteile zum Schluss den Feta über den Salat und rühre ihn vorsichtig unter, damit er nicht zu sehr zerfällt.

Guten Appetit!

Frauenfrühstück im Oktober

Wir laden herzlich ein zum Frauenfrühstück am

Freitag, dem 24.10.2025 um 9.30 Uhr im Gemeindehaus.

Anmeldungen bitte bis Freitag, den 17. Oktober ans Gemeindebüro per Telefon (Tel: 80917, gern auf den AB sprechen!) oder per Briefkasten.

Anmeldung zum Frauenfrühstück am 24.10.2025

Ich, _____, Tel:

nehme am Frauenfrühstück teil.





Foto: Lotz

Milch kommt aus dem Supermarkt und Erbsen aus der Dose? Auch wenn sich in Deutschland heute kaum noch jemand aus dem eigenen Garten ernährt, wir leben alle vom Wachsen und Gedeihen in der Natur. Das Erntedankfest erinnert daran.

Selten im Jahr sieht der Altar so einladend aus wie am ersten Sonntag im Oktober. Wäre er nicht aus Stein oder massivem Holz gefertigt, er würde sich wohl biegen unter der Menge der Gaben. Obst und Gemüse in leuchtenden Farben türmt sich auf, Getreide, Brot und Wein sind auch dazwischen. Wer es beim alltäglichen Supermarktgang nicht mehr bewusst wahrnimmt, bekommt es hier ganz deutlich vor Augen geführt: Wir leben in einem reichen Land, an Nahrungsmitteln ist kein Mangel.

Das Erntedankfest hebt diese Fülle aus eben dieser alltäglichen Selbstverständlichkeit und nimmt sie zum Anlass, zu feiern und zu danken. Auch wenn heute mit Hightechmaschinen, chemischer Düngung und nahezu vollautomatisier-

ten Ställen Landwirtschaft mehr und mehr zu einer Managementaufgabe wird, letztlich bleibt das Gedeihen der Tiere und Reifen der Früchte buchstäblich in der Natur verwurzelt. In einer Natur, die Christen als Gottes gute Schöpfung wahrnehmen. Die sie bebauen und bewahren können, aber niemals ganz in der Hand haben. Auch heute noch kann ein kalter Sommer, zu viel Regen, Hagel oder Unwetter für Einbrüche bei der Ernte sorgen. Nur weil Obst und Gemüse mitunter um den halben Globus reist, ehe es bei uns auf dem Tisch landet, werden diese Verluste meist nur an den Preisschwankungen der Produkte spürbar.

Für manche Menschen freilich sind das sehr deutliche Schwankungen. Wer genau aufs Geld schauen muss und nicht aus dem Vollen schöpfen kann, der bekommt auch den Mangel deutlicher zu spüren. Auch daran erinnert das Erntedankfest: Satt ist nicht selbstverständlich, auch nicht im reichen Deutschland.



Wir laden ein zum:

Erntedank-Gottesdienst

mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
am **05. Oktober 2025 um 14 Uhr**

Im Anschluss gibt es Kakao, Kaffee, Kuchen und Kekse.



Zum
Gottesdienst freuen wir uns über

Erntegaben (das müssen nicht immer frische Lebensmittel sein, sondern auch z.B. abgepackte Nudeln und Konserven). Diese Gaben leiten wir – wie jedes Jahr - an die Goslarer Tafel in Oker weiter.

Blumen spenden Kraft und Trost

- individueller Trauerschmuck
- kreative und moderne Floristik
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Vertragspartner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege
- persönliche Beratung vor Ort

Franz Elberg
alt. Blumen Elberg

Hoher Bruch 1 • 38644 Goslar
Telefon 0 53 21 - 9 15 96
Feldstraße 62 • 38640 Goslar
Telefon 0 53 21 - 2 44 39



Praxis für Klassische Homöopathie

Ute Stoewenau • Heilpraktikerin

Sülbachstr.1 • 38644 Goslar - Hahndorf • Tel: 05321 - 68 94 65

Krankengymnastikpraxis

Christiane Bähr



Physiotherapeutin
Masseurin u. med. Bademeisterin
Master of Chiropractic
Manuelle Therapie, PNF
Lymphdrainage- u. Ödemtherapeutin
Reiki - Großmeisterin

Ohlhofbreite 38b
38642 Goslar

Tel. & Fax.: 0 53 21 - 420 98
www.krankengymnastik-goslar.de

Therapieangebote

- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Chiropractic
- Manuelle Therapie
- KISS/KIDD
- PNF
- Lymphdrainage
- Spiral / Kinesiotape
- Beckenbodengymnastik
- Kopfschmerz- / Migräne - Therapie
- Massagen, Heißluft, Fango
- Kltepackungen
- Schlingentisch
- Reizstrom, Ultraschall
- Aroma- / Wellness - Massagen
- Fureflexzonen - Therapie
- Schwindel- / Gleichgewichtstherapie
- Burnout - Prävention
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
- Reiki
- Hausbesuche

Termine nach Absprache

Martinsandacht und Laternenumzug

Am Dienstag, den 11. November um 17 Uhr findet in St. Kilian wieder die Martinsandacht mit Herrn Pfarrer i.R. Thomas Exner statt.

Nach dem kleinen Gottesdienst geht es mit Martinsbrezeln gestärkt im Laternenumzug in Richtung Grundschule, wo der Elternverein für das leibliche Wohl sorgt.



Vorlesetag



Am 21. November 2025 ab 15 Uhr freuen wir uns, dass die Kirche in Hahndorf wieder Gastgeberin und damit Lese-Ort für den bundesweiten Vorlesetag ist. Denn unsere Kirchenmauern haben schon manche Geschichte gehört und hätten viel zu erzählen, wenn sie sprechen könnten.

Am Vorlesetag gibt es Kinderbücher zu hören und zu schauen. Die Anmeldungen laufen über die Bürgerstiftung Goslar, die den Tag in Kooperation mit der Stadtbibliothek in Goslar an insgesamt 19 Vorleseorten organisiert. Der Eintritt wird frei sein.

Kontakt Bürgerstiftung:

Tel.: 05321 70 99 23

info@buergerstiftung-goslar.de



Die liturgischen FARBEN

Dem **Kirchenjahr** sind bestimmte **Farben** zugeordnet. Sie verdeutlichen den besonderen Charakter der **Zeiten und Festtage**.

Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet mit dem Samstag nach dem Ewigkeitssonntag („Totensonntag“).

Weiß: Symbol des Lichtes (Christusfeste).

Violett: Buße und stille Sammlung (Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Betttag).

Rot: Pfingstfeuer, Liebe; Blut (Gedenktage der Kirche, Pfingsten).

Grün: Wachstum, aufgehende Saat (Epiphaniast-, Vorfasten- und Trinitatiszeit).

Schwarz: Zeichen der Trauer (Karfreitag und Karsamstag).



Wenn Trauer bleibt

Es gibt Wunden, die nie ganz heilen. Wer einen geliebten Menschen verloren hat – ein Kind, einen Elternteil, den Lebenspartner – weiß, wie still und dunkel es im Herzen werden kann. Warum dreht sich die Welt genauso weiter wie vorher? Plötzlich fehlt etwas, das unser Leben getragen hat. Wir suchen noch nach der vertrauten Stimme, nach Geruch, nach der Hand, die uns gehalten hat. Doch es bleibt die Leere.

Viele Menschen sagen: „Die Zeit heilt alle Wunden.“ Aber stimmt das? Ich habe erfahren, dass die Zeit nicht alles heilt. Sie verändert nur. Der Schmerz wird zwar etwas kleiner, aber er mischt sich in unseren Alltag; manchmal leiser, manchmal wieder laut und brennend wie am ersten Tag.

Es genügt ein Lied, ein Gegenstand oder ein bestimmtes Thema und der Schmerz flammt wieder auf.

Trauer ist Liebe, die keinen Ort mehr hat. Liebe, die wir nicht mehr schenken können, weil der geliebte Mensch nicht mehr greifbar da ist. Und genau diese Liebe tut so weh.



Was helfen kann

Manchmal hilft es, den Schmerz auszusprechen. Mit anderen, die zuhören, ohne sofort Ratschläge zu geben. Menschen, die Tränen aushalten können. und nicht weglaufen, wenn man weint.

Aber man sollte Trauernden Raum lassen und sie nicht ständig darauf ansprechen. Die Zeit geben und dass man selber erzählen kann, wenn man erzählen möchte.

Auch Erinnerungen können helfen. Ein Foto oder ein Spaziergang an einem Ort, den man gemeinsam liebte. Sie lassen uns spüren: Dieser Mensch war

da, er hat Spuren hinterlassen. In meinen Erinnerungen lebt der geliebte Mensch weiter.

Auch der Glaube ist ein Halt. Der Gedanke, dass wir unsere Verstorbenen in Gottes Hand wissen dürfen. Dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11,25) – Diese Worte sind nicht leicht, wenn man mitten im Schmerz steckt. Und doch geben sie Hoffnung, dass wir eines Tages wiedersehen, wen wir so sehr liebten und vermissen.

Was tröstet

Es tröstet, wenn andere von dem geliebten Menschen erzählen, wenn sie Erinnerungen teilen. Manchmal hört man Dinge, die man noch gar nicht wusste – kleine Geschichten, die das Herz wärmen.

Es tröstet, zu merken: Ich bin nicht allein. Auch andere kennen diesen Schmerz. Auch andere tragen ihre Tränen durchs Leben. In der Gemeinschaft der Trauernden liegt eine stille Kraft.

Und es tröstet, wenn wir spüren: Gott trägt auch das, was wir nicht mehr tragen können. Er hält uns in unserer Schwäche, er sieht unsere Tränen, er kennt unsere Nächte, in denen wir nicht schlafen können. In den Psalmen heißt es: „Meine Tränen sammle in deinem Krug; ohne Zweifel, du zählst sie.“ (Psalm 56,9) – Was für ein Bild: Kein Tränenweg ist Gott verborgen.

Wenn Trauer bleibt

Vielleicht werden wir den Verlust niemals überwinden. Vielleicht ist das auch gar nicht nötig. Trauer darf bleiben. Sie zeigt, dass da eine große Liebe war; nein, immer noch eine große Liebe ist. Und doch dürfen wir lernen, mit ihr zu leben, ohne dass sie uns erdrückt.

Manchmal hilft es, kleine Rituale zu schaffen: Eine Kerze anzuzünden am Geburtstag. Regelmäßig das Grab besuchen. Einen Baum pflanzen, der wächst, während wir erinnern.

Und vielleicht, ganz leise, kommt irgendwann ein Moment, in dem wir wieder dankbar lächeln können. Dankbar für die gemeinsame Zeit, für das Geschenk, diesen Menschen gekannt und geliebt zu haben.

Trauer bleibt – und doch bleibt auch die Liebe. Und vielleicht ist genau das der größte Trost: Die Liebe hört niemals auf. Denn stärker als der Tod ist die Liebe.

Christina Salamon

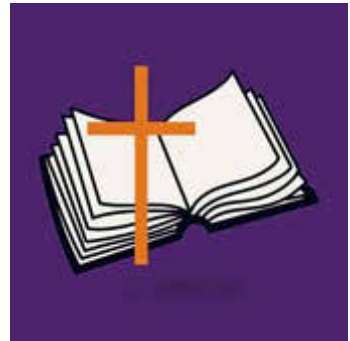


(Hohelied 8,6: Stark wie der Tod ist die Liebe. Und diese Liebe trägt – über den Tod hinaus.)

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Pfarrer*in
05.10.2025	14 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und anschl. Erntedankkaffee	Diakonin C. Dohmeier
Dienstag, 11.11.2025	17 Uhr	Martinsandacht mit anschl. Laternenumzug	Exner
16.11.2025	10 Uhr	Gottesdienst am Volkstrauertag mit anschl. Kranzniederlegung	Prädikant A. Berndt
23.11.2025	14 Uhr	Gottesdienst mit Verstorbenen- gedenken, anschl. Kaffeetrinken	Exner
14.12.2025	10 Uhr	Gottesdienst	Liebl

Nicht jeden Sonntag ist in St. Kilian Gottesdienst, aber jeden Sonntag ist in Goslar Gottesdienst. Fühlen Sie/ Fühlt Euch herzlich eingeladen zu den verschiedenen Gottesdiensten, zu verschiedenen Zeiten.

Ein breites Angebot neben dem traditionellen 10-Uhr-Gottesdienst in der Marktkirche wartet auf Sie/ Euch.



Informationen zu den Gottesdiensten finden sich hier:



<https://www.kirchengemeindeverband-goslar.de/aktuell/gottesdienste>

für Neugierige RELIGION

IN DER KIRCHE: LACHEN ERLAUBT?

Was hat Gott eigentlich in der Ewigkeit gemacht, bevor die Welt erschaffen wurde? Er hat in einem Busch gesessen und Ruten geschnitten für die, die solche Fragen stellen. Diesen Witz soll Martin Luther gemacht haben. Aber finden Sie das witzig? Was Menschen zum Lachen finden, ist kulturell und persönlich sehr verschieden. Lachen aufgrund eines Witzes oder einer komischen Situation fehlt in der Bibel. Die Bibel ist ein eher ernstes Buch. Dabei ist in der Bibel der Humor eigentlich angelegt. Denn die biblischen Geschichten sind oft sehr widersprüchlich, und Widersprüche sind auch die Grundlage für Komik. Adam und Eva, die nackt durch den Garten Eden laufen und sich langweilen. Oder Jesus, der seine Kraft partout nicht dafür einsetzen will, sich selbst zu retten, und gerade dadurch zeigt, wie viel Macht er eigentlich hat. Es gibt aber auch einen deutlichen Unterschied zwischen Humor und Religion.

Der evangelische Theologe Helmut Thielicke predigte gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in einer schwäbischen Dorfkirche. Plötzlich, ohne Vorwarnung, begann ein Bombenangriff und die Kirche war erfüllt von Motorenlärm, Explosionen und Schüssen. Thielicke rief von der Kanzel: „Alles hinlegen! Wir singen ‚Jesu, meine Freude!‘“ Das taten die Gemeindeglieder dann tatsächlich. Der Organist hielt seine Stellung und spielte dazu. Thielicke blieb auf der Kanzel, die Gemeindeglieder ver-

schanzten sich unter den Bänken. Diese Mischung aus Krieg und Kirchenlied und Gefahr ließ ihn lauthals lachen.

Durfte Thielicke lachen? Er musste sogar. Ohne Humor und auch ohne Religion lässt sich dieses komische Leben schwer ertragen. Aber die Religion bleibt nicht bei der Feststellung der Widersprüchlichkeit dieses Lebens und dieser Welt stehen, sie geht darüber hinaus und sagt trotzig: So nicht! – Wie auch das Singen des zuversichtlichen Kirchenlieds in höchster Gefahr ein trotziges „So nicht!“ ist.

Über dieses seltsame Leben voller ungeplanter Wendungen zu lachen, ist also angebracht. Nichts spricht gegen einen Witz in der Predigt und erst recht nichts gegen Kinderlachen und -schreien in einem Gottesdienst. Und doch: Wer ordentlich lachen möchte, wird sich eine Comedyshow ansehen. In eine Kirche gehen die Menschen eher, um eine Kerze anzuzünden, ihrer Verstorbenen zu gedenken, eine gute Predigt oder Kirchenmusik zu hören; oder um zur Ruhe zu kommen. Es ist okay, wenn es dort gesetzt zugeht, wenn sich die Menschen ruhig verhalten und vielleicht auch besonders kleiden.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Lebendiger Advent 2025

Es ist nicht mehr lange hin...

Auch 2025 soll die Adventszeit wieder zur Besinnlichkeit und Begegnung einladen, indem wir einander die Türen öffnen und am Abend eine gemütliche Stunde miteinander verbringen. Dafür suchen wir wieder Gastgeber in den Vereinen und privat.



In diesem Jahr werden die Termine im Gemeindebüro koordiniert.
Anmelden bis spätestens 05.11.2025. Mi.: 10-12 Uhr und Fr. 12-13 Uhr
unter Tel.05321/ 80917 oder E-Mail: hahndorf.buero@lk-bs.de

Krippenspiel beim Familien-Gottesdienst – wer möchte mitmachen?



An **Heiligabend** im **16 Uhr-Familiengottesdienst** möchten wir wieder mit Kindern und Jugendlichen ein **Krippenspiel** aufführen. Alle, die Lust haben, daran mitzuwirken sind ganz herzlich eingeladen.

Vorab erbitten wir Anmeldungen im Gemeindebüro – bis 05.11.2025.

Pfarrerin Sabine Falke, Ines Michel und Ute Schmidt freuen sich auf Euch!

Die genauen Probe-Termine werden nach Anmeldung bekannt gegeben.



Gottesdienst am Volkstrauertag

**Sonntag, dem 16. November
um 10 Uhr
mit anschl. Kranzniederlegung**

Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag, dem 23. November um 14 Uhr in St. Kilian

Gemeinsam wollen wir uns, als Gemeinschaft
der Trauernden & und Hoffenden,
durch Gottes Wort verbinden und stärken lassen.
Wir gedenken gemeinsam der im vergangenen Jahr
Verstorbenen und teilen Brot und Trauben,
Jesu Hingabe, uns zum Trost und zur Stärkung.

**Im Anschluss laden wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken
ins Gemeindehaus St. Kilian, Mittelring 1, ein.**



Läuteordnung der St. Kilian-Kirche Hahndorf



Beide Glocken (Peter & Paul) läuten

- ☛ **jeden Morgen** 5 Minuten um 07 Uhr,
- ☛ **am Abend** im Sommer vom 1. April bis zum 30. September um 18 Uhr
und im Winter vom 1. Oktober bis zum 31. März um 17 Uhr

Zum **Hauptgottesdienst** läuten beide Glocken **von 9.45 Uhr - 9.50 Uhr und von 9.55 Uhr - 10.00 Uhr**,

- Zu weiteren Gottesdiensten entsprechend 15 Minuten und 5 Minuten vor Beginn für jeweils 5 Minuten,
- Zur Trauerfeier entsprechend 15 Minuten und 5 Minuten vor Beginn für jeweils 5 Minuten und bei Beisetzungen auch für den Weg zum Friedhof.
- Zu Hochzeiten und Taufen läuten beide Glocken 10 Minuten vor Beginn, bei Hochzeiten und am Ostersonntag zur Feier des Tages auch danach.



In Hahndorf gibt es eine besondere Tradition, die möglicherweise nicht allen Hahndorfer Bürgerinnen und Bürgern bekannt ist:

Unsere Kirchenglocken verkünden den Todesfall einer/eines (auch ehemaligen) Hahndorfer Bürgerin oder Bürgers, morgens mit einem 3-mal fünfminütigen Schauer ab 08:00 Uhr.

Dies geschieht nur, wenn die Angehörigen es wünschen und unsere Gemeinde informieren.

Friedhof aktuell

Friedhof im Winter

In der Zeit vom 1. November bis zum 31. März ist es wieder erlaubt, Blumen und Pflanzschalen auf Urnengräber mit Grabplatte zu stellen.

Hohe Geburtstage

Edeltraut Stoffregen	26.09.	86 Jahre
Waltraut Hübner	28.09.	86 Jahre
Günther Buchheister	29.09.	94 Jahre
Brunhilde Wille	12.10.	83 Jahre
Heide Dillmann	19.10.	86 Jahre
Ursula Thiemt	19.10.	81 Jahre
Manfred Ninnemann	20.10.	85 Jahre
Elisabeth Buchheister	22.10.	91 Jahre
Hans-Udo Dillmann	26.10.	85 Jahre
Hans-Friedrich Bähr	28.10.	86 Jahre
Marianne Franke	28.10.	89 Jahre
Ingrid Wiencierz	28.10.	89 Jahre
Baldur Buschendorf	31.10.	85 Jahre
Birgit Diedrich	31.10.	81 Jahre
Axel Borrmann	01.11.	81 Jahre
Karin Garbe	03.11.	83 Jahre
Gerhard Reupke	03.11.	84 Jahre
Waltraud Näther	12.11.	80 Jahre
Lutz Schmidt-Funke	17.11.	80 Jahre
Günter Lohse	28.11.	85 Jahre



Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief abgedruckt wird, können Sie uns das jederzeit mitteilen. Dafür wenden Sie sich bitte ans Gemeindebüro (Tel.: 80917).

Taufen



Selma Liegmann	07.06.
Elli Rother	19.07.

Wir gedenken dem **Verstorbenen**, von dem wir in einer kirchlichen Trauerfeier Abschied genommen haben:



Karl-Heinz Martin	94 Jahre
-------------------	----------

sowie aller in den letzten Monaten Verstorbenen.

Kontakte in St. Kilian

Vakanzvertretung Pfarrerin Karin Liebl

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tel.: 05321/ 22922

Gemeindebüro: Mittelring 1, 38644 Goslar

Sekretärin: **Wiebke Müller-Stronks**

Bürozeiten: Mittwoch 10 - 12 Uhr, Freitag 12 - 13 Uhr

Telefon: 05321/ 80917, Fax: 05321/ 80952

E-Mail: hahndorf.buero@lk-bs.de

Kontoverbindung:

Ev.-luth. Propsteiverband Braunschweiger Land,

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64, BIC: NOLADE21HIK

Wichtig! Beim Verwendungszweck St. Kilian Hahndorf
oder RT 414 und den Zweck angeben!

NEU (!): zusätzlich zu den Gemeindebüros vor Ort

zentraler Kontakt für alle Goslarer Gemeindebüros

Telefon: 05321/ 358690 (Mo-Fr 9-12 Uhr und Di-Do 16-18 Uhr)

mail: goslar.pfa@lk-bs.de

www.kirchengemeindeverband-goslar.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes und Organistin

Anke Huiras

Telefon: 05321 / 84200

Küster

Hans-Werner Schelm

Telefon: 0160 / 3465765

Friedhofsverwaltung

Dirk Michel

Telefon: 0151 / 26397325

oder 05321 / 3527005

Bürosprechzeiten: Mittwoch 11 – 12 Uhr



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Kilian Hahndorf

V.i.S.d.P.: Anke Huiras (1. Vors.)

Nr. 03/ 2025, 47. Jahrgang, Homepage: www.sanktkilian.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22.11.2025

